Hashagen, Ulf: **Walther von Dyck (1856–1934)**. Mathematik, Technik und Wissenschaftsorganisation an der TH München. Stuttgart, Franz Steiner Verlag, 2003. XV, 802 S. Ill. (Boethius, 47). € 108.–. ISBN 3-515-08359-6.

Knapp 70 Jahre nach dem Tod von Walther von Dyck (1856–1934) erscheint diese umfangreiche Biographie, die den deutschen Mathematiker, geschätzten Professor und begabten Hochschul- und Wissenschaftsorganisator würdigt. Unermüdlich hat von Dyck die Geschichte der Technischen Hochschule München (heute Technische Universität München) und deren Umfeld während fast eines halben Jahrhunderts geprägt.

Nach dem Besuch des Realgymnasiums studiert von Dyck an der TH und Universität München. Er promoviert 1879 bei Felix Klein, dem er 1880 nach Leipzig folgt, wo er sich 1882 habilitiert. Er wird 1884 als ordentlicher Professor der Mathematik an die TH München berufen. Neben der Professur, die er bis zu seiner Emeritierung 1933 innehat, ist er in den Jahren 1900–1906 und 1919–1925 Direktor bzw. Rektor der TH München. In dieser Funktion bemüht sich von Dyck vor allem um die Gleichstellung der TH mit den Universitäten und um die mathematische Ausbildung der Ingenieure. Er nimmt führende Positionen in wichtigen Gremien ein, arbeitet bei der Herausgabe der «Mathematischen Annalen» und der «Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften» mit und organisiert eine Neuausgabe des Gesamtwerkes von Johannes Kepler. Er ist an weiteren Projekten beteiligt, unter anderem an der Gründung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (1890) und des Deutschen Museums (1903). Von seinen mathematischen Leistungen sei hier nur sein Beitrag zur Entwicklung des Begriffes einer abstrakten Gruppe erwähnt. Das Buch von Ulf Hashagen enthält sowohl biographische als auch thematische Abschnitte. Der biographische Teil konzentriert sich in erster Linie auf von Dycks Leben und wissenschaftliche Karriere, der thematische auf die Hochschul- und Wissenschaftsorganisation in Deutschland, vorwiegend während des Ersten Weltkrieges und in der Weimarer Republik, sowie auf von Dycks oben erwähnte grosse Projekte. Weniger erfährt der Leser über die Person Walther von Dyck, was Ulf Hashagen auf die problematische Quellenlage zurückführt. Ein umfangreicher Anhang mit interessanten Zusammenstellungen zur Geschichte der TH München und einem sehr ausführlichen Literaturverzeichnis rundet die Biographie ab. Dank der sorgfältigen Arbeit von Ulf Hashagen dürfte dieses Buch ein nützliches Nachschlagewerk für alle sein, die sich für die Geschichte der Mathematik in Deutschland und insbesondere an den Hochschulen in München interessieren.

Flavia Lanini, Zürich

Junker, Thomas: **Geschichte der Biologie**. Die Wissenschaft vom Leben. München, Verlag C. H. Beck, cop. 2004. 128 S. Ill. (C. H. Beck Wissen). Fr. 14.10; € 7.90 (D); € 8.20 (A). ISBN 3-406-50834-0.

Thomas Junkers Buch ist eine kompakte Darstellung der Biologiegeschichte, die als eine allgemeine Einführung für die Biologiestudenten und breitere Öffentlichkeit gedacht ist. Allgemeinverständlich beschreibt er die Entwicklung des biologischen Wissens von der Antike bis zur Entstehung der modernen Molekularbiologie. Neben